



Den Ball laufen lassen - Passen im Team

Jahrgangsstufe	6
Fach	Sport
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	Soziales Lernen
Zeitrahmen	Eine Doppelstunde bzw. verteilt über mehrere Unterrichtseinheiten
Benötigtes Material	siehe unten

Kompetenzerwartungen

Spielen und Wettfeiern mit und ohne Ball / Kleine Spiele und Sportspiele:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- zeigen ihre allgemeine Spielfähigkeit in wechselnden Sportspielen und variablen Situationen.
- setzen individualtaktische Muster ein und nutzen gruppentaktische Grundstrukturen.
- wenden koordinative Fähigkeiten an und führen spielspezifische Grundtechniken situationsangepasst in ihrer Grobform durch.

Aufgabe

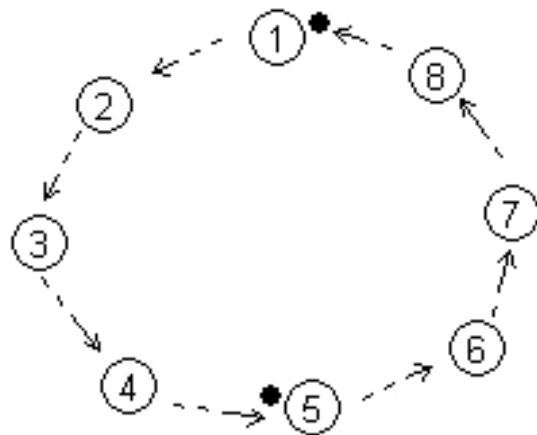
Im Aufgabenbeispiel werden bekannte Übungen und Spielformen verwendet, die nach kompetenzorientierten Gesichtspunkten verändert wurden. Diese sind in eine Sequenz zum Thema Basketball integriert. Im Mittelpunkt steht entsprechend der Kompetenzanforderungen die Entwicklung der allgemeinen Spielfähigkeit.

Dabei sollen erste individualtaktische Muster mit gruppentaktischen Grundelementen verbunden werden. Besonders wichtig erscheinen die Phasen, in denen die Schüler/innen sich angewandter Maßnahmen bewusst werden, diese reflektieren und anschließend zu gemeinsamen Handlungszielen erklären.

Passen im Team

Zeit	10 - 15 min
Schüler/innen	8 - 34
Material	4 - 10 Basketbälle und/oder Handbälle und/oder Fußbälle (je nach Gruppengröße)

- Alle Schüler/innen stellen sich im Kreis mit ca. 2 m Abstand zum Nebenmann auf.
- Die Schüler/innen passen sich die, 4 - 8 (je nach Gruppengröße) gleichmäßig verteilten Bälle zu, wobei der Ball immer zum rechten Nachbarn gepasst wird.
- Nach einer Eingewöhnungsphase merkt sich jede/r Schüler/innen seine/n direkten Nachbarn.
- Jetzt bewegen sich die Schüler/innen frei durch die Halle.
- Die Aufgabe besteht darin, jeweils von seinem ursprünglichen linken Nachbarn den Ball anzunehmen und ihn zu seinem ehemals rechten Nachbarn weiterzupassen.



Anforderungsprofil der Aufgabe:

Auf Grund der sich im Feld befindenden Mitschüler/innen wird das Zuspiel der Bälle erschwert, zu diesem Zeitpunkt jedoch nicht willentlich verhindert. Diese Situation führt dazu, dass die Schüler/innen selbständig zu kommunikativen Hilfsmitteln, wie *Namen rufen*, *Blickkontakt aufnehmen* und *Handzeichen geben*, greifen. Diese Mechanismen sind sportsportart-übergreifend gültig und von hohem Wert für die allgemeine Spielfähigkeit.



Reflexion und Sicherung:

Die Schüler/innen sollen nach einigen Minuten in einer Phase des Unterrichtsgesprächs die von vielen Schülern und Schülerinnen bereits selbständig angewandten Strategien sammeln und reflektieren.

- Was machen wir um erfolgreich den Ball von A nach B zu spielen?
- Was kann mein Partner dazu beitragen, um die Aufgabe erfolgreich zu meistern?
- Welche Qualitätsunterschiede gibt es auch bei erfolgreichen Pässen zum Partner (z. B. hinsichtlich der Verwertbarkeit)?
- Gelten diese grundsätzlichen Regeln auch für andere Sportarten?

Besonders verdeutlicht wird sportspiel-übergreifende Gültigkeit der Verhaltensweisen, wenn in die bereits durchgeführte Übungsform Handbälle und/oder Fußbälle integriert werden. Die Bälle sollen dabei entsprechend ihrer Zielsportart mit einem Wurf bzw. mit dem Fuß von einem Partner zum anderen gepasst werden.

Erweiterung des Anforderungsprofils:

Oft werden Bälle als Lobpass zugespielt. Um die Situation spielnäher zu gestalten, tragen die Schüler Gründe zusammen, warum ein direkter Pass (auch Bodenpass) auf eine Entfernung von etwa 3 - 5 m im Zielspiel erfolgreicher ist.

- Die geworfenen Bälle dürfen nicht mehr als Lobpass gespielt werden.
Auf Grund dieser Vorgabe erarbeiten die Schüler in einem Unterrichtsgespräch, welche gruppentaktischen Maßnahmen ergriffen werden müssen, um die Aufgabe weiterhin erfolgreich zu bewältigen: z. B. direkten Passkanal herstellen (wie beim Pass mit dem Fußball), optimaler Passabstand je nach Ball. Dabei kann die Vorgabe ausschließlich Bodenpässe anzuwenden die Notwendigkeit eines Passkanals gut nachvollziehbar verdeutlichen.

Die aufgeführten Varianten können zusätzlich oder abwechselnd, je nach Leistungsstand der Gruppe oder des/der einzelnen Schülers oder Schülerin, eingebaut werden.

Variationen:

- Passrichtung wird nach einiger Zeit geändert
- mehrere Bälle
- nur Bodenpässe sind erlaubt



- nur mit schwacher/m Hand/Fuß zuspielen
- Pässe nur mit einer Hand fangen
- Nach dem Pass muss immer eine andere Hallenwand berührt werden (siehe „passen und bewegen“).
- Basketbälle wandern in eine Richtung, Handbälle in die andere
- Entsprechend der Ballsportart gilt auch die Schrittregelung (Basketball, Handball).
- Ein Dribbling/Prellen (zweiter Ballkontakt beim Fußball) ist erlaubt, um aktiv den Passweg zu verbessern.
- 2 - 3 freie Verteidiger befinden sich auf dem Feld und versuchen aktiv die Bälle abzufangen

Um innerhalb der Gruppe differenziertere Anforderungen zu stellen, können sich Fortgeschrittene einzelne erschwerende Aufgaben selbst aussuchen.

Passen - nur wie?

Zeit	5 - 10 min
Schüler/innen	8 - 34
Material	4 -10 Basketbälle und/oder Handbälle und/oder Fußbälle (je nach Gruppengröße)

In dieser Übung wird besonderer Wert darauf gelegt, dass die Schüler/innen versuchen kreativ tätig zu werden und innerhalb der jeweils vorgegebenen Organisationsform (mit einem oder mehreren Partnern) selbständig verschiedenste Lösungsmöglichkeiten zu sammeln.

Die Bewegungsaufgabe wird bewusst offen formuliert, um einen möglichst großen Spielraum bei der Lösung zu gewährleisten.

Partnerarbeit:

- Ein Ball pro Paar. Der Ball soll kontrolliert zugepasst werden. Die Schüler/innen bekommen die Aufgabe, möglichst viele verschiedene Passvarianten und -techniken zu nutzen, um den Ball von einem zum anderen hin- und her zu spielen.

Ein/e Partner/in gibt die Technik für die nächsten 5 Pässe vor. Nach 5 Pässen bestimmt der/die andere Partner/in die neue Passart.

Nach einigen Minuten tragen die Schüler/innen im Unterrichtsgespräch ihre Erfahrungen zusammen und zeigen einmal die für sie kreativste Variante und danach die für sie effektivste Variante. Dabei sollen die Schüler/innen beschreiben, welche Merkmale bzgl. der Anwendung im Zielspiel von besonderer Bedeutung sind.

- Zwei Bälle pro Paar. Die Schüler/innen erproben selbständig drei verschiedene Varianten, wie sie die beiden Bälle kontrolliert hin und her passen können. Dabei sollen die Schüler/innen kritisch überdenken, welche der Techniken aus bestimmten Gründen auch in der Zielsportart angewendet werden können?
- Balltanz: Die Schüler/innen stehen sich gegenüber, der Abstand zueinander beträgt 3-5 Meter. Jeder hat einen Ball, der mit beiden Händen gehalten wird. Ein/e Schüler/in schockt dem/r Anderen von unten den Ball zu. Diese/r versucht den geworfenen Ball mit dem gehaltenen Ball so zu fangen, dass der geworfene Ball auf dem gehaltenen balanciert werden kann. Nach entsprechendem Ausbalancieren wird der Ball auf die gleiche Weise zum Partner/in zurück befördert. Die Partner besprechen nach den ersten Versuchen, welche Faktoren dazu beitragen können, dass sie die Aufgabe zusammen möglichst oft erfolgreich bewältigen können.
- Partnerjonglage: Die Schüler/innen stehen sich gegenüber, der Abstand zueinander beträgt 3-5 Meter. Jede/r hat einen Ball, der mit beiden Händen gehalten wird. Ein/e Schüler/in passt dem/der Anderen den Ball zu. Diese/r wirft gleichzeitig mit dem Brustpass des/der Partners/Partnerin seinen/ihren eigenen Ball senkrecht nach oben, passt den Ball des/der Partners/Partnerin zurück und fängt darauf seinen eigenen Ball wieder. Kommunikation vor dem Pass ist hierbei sehr wichtig. Um zumindest einen erfolgreichen Versuch zusammen gestalten zu können, besprechen sich die Partner immer wieder und stimmen ihre Versuche dahingehend ab.

Pass and Run

Zeit	10 - 12 min
Schüler/innen	8 - 34, mind. 8 pro Gruppe
Material	4 - 10 Basketbälle und/oder Handbälle und/oder Fußbälle (je nach Gruppengröße)



Nun wird von der Lehrkraft festgelegt, wie Lauf- und Passwege miteinander verknüpft werden. Dazu bilden jeweils mindestens 8 Schüler/innen ein Team. Die Schüler/innen teilen sich gleichmäßig hinter vier im Quadrat (etwa 6 x 6 m) stehenden Hütchen auf.

Die Gruppen bekommen nun unter Berücksichtigung der bisher gemachten Erfahrungen verschiedene Aufträge hinsichtlich ihres Pass- bzw. Laufwegs.

Dabei nennt die Lehrkraft in kurzer prägnanter Form (siehe unten) den zu lösenden Bewegungsauftrag. Die Schülergruppen bekommen 30 Sekunden Zeit, den Auftrag miteinander zu besprechen um ihn dann möglichst beim ersten Versuch bereits erfolgreich umzusetzen.

- zur gegenüberliegenden Gruppe passen, bei der daneben stehenden Gruppe anstellen
- zur gegenüberliegenden Gruppe passen, hinterher laufen und dort anstellen
- zur gegenüberliegenden Gruppe passen, diagonal anstellen
- diagonal passen, gegenüber anstellen

Passen hoch vier

Zeit	5 - 10 min
Schüler/innen	8 - 34, 8 pro Gruppe
Material	4 - 10 Basketbälle und/oder Handbälle und/oder Fußbälle (je nach Gruppengröße)

Die Schüler/innen nutzen nun bei der folgenden Übung zu acht verschiedene selbstgewählte Aufstellungsformen und erarbeiten unterschiedliche Wege, sich zwei Bälle innerhalb der Gruppe nach einem selbstbestimmten System zuzuspielen. Denkbar sind statische, wie auch variable Aufstellungsformen. Jede Gruppe entwirft drei verschiedene Möglichkeiten, präsentiert die ihrer Meinung nach beste Variante und versucht zu beschreiben, welche in dieser Einheit schon genannten Faktoren zum erfolgreichen Gelingen beitragen.



Balljagd

Zeit	10 – 15 min
Spieler	6 – 34 Spieler, Klasse in vier Gruppen eingeteilt
Material	ein bis zwei Basketbälle pro Spielfeld

- In einem zugeordneten Spielfeld spielen zwei Mannschaften gegeneinander. Mannschaft A versucht sich den Ball erfolgreich zuzuspielen, ohne dass der Ball heraus gefangen wird oder anderweitig zu Boden fällt. Ist dies der Fall kommt Mannschaft B in Ballbesitz.
- Ziel des Spiels ist, dass der Ball innerhalb einer Mannschaft so geschickt zugespielt wird, dass der/die Spieler/in der/die den Ball in den Händen hält eine/n Spieler/in der anderen Mannschaft mit der Hand berühren kann. Mit dem Ball in der Hand darf jedoch nicht gelaufen werden, außer den Schritten, die durch die Basketballregel ermöglicht werden. Der Ball wird nicht gedribbelt.
 - Wird ein/e Spieler/in der gegnerischen Mannschaft berührt, muss er, bis seine Mannschaft wieder in Ballbesitz ist, das Spielfeld verlassen und dort warten. Folglich versucht die Mannschaft mit Ball, sämtliche Spieler/innen der anderen Mannschaft auf diesem Wege vom Spielfeld zu schicken.
 - Wechselt der Ballbesitz oder fällt ein Ball auf den Boden, dürfen alle gegnerischen Spieler/innen wieder aufs Feld zurück.
 - Nach einer kurzen Phase der Gewöhnung an die vorgegebenen Regeln unterbricht die Lehrkraft und versucht zusammen mit den Schülern/innen zu erörtern welches Spielverhalten zum größtmöglichen Erfolg führt. Dabei stehen, die im Verlauf der Stunde erarbeiteten Grundprinzipien und Merkmale erfolgreichen Zusammenspiels im Mittelpunkt.

Abschlussbesprechung

An dieser Stelle werden nochmals die entscheidenden Merkmale beim Zusammenspiel durch Schülerbeiträge gesammelt und deren besondere Bedeutung in den einzelnen Zielsportarten (Handball, Basketball, Fußball) hervorgehoben.